

## **Onlinekonferenzen in Gebärdensprache**

**Ein Interview mit Gebärdensprachdolmetscherinnen Stavroula Fourtouna und Yvonne Riesop**

**Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie? Welche Verbindung besteht zum DJK-Sportverband?**

Stavroula Fourtouna:

*Nach meinem Studium zur Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) war ich einige Jahre als Sozialarbeiterin tätig bevor ich mich entschloss, Gebärdensprachdolmetschen zu studieren. Seit zehn Jahren bin ich nun hauptberuflich als Gebärdensprachdolmetscherin tätig.*

*Zur DJK bin ich gekommen wie die Jungfrau zum Kinde. Ich wurde einfach zum Dolmetschen bestellt.*

Yvonne Riesop:

*Nach meinem Abitur im Mai 2005 habe ich im Februar 2006 eine Vollzeitausbildung zur Gebärdensprachdolmetscherin am Landesinstitut für Gebärdensprache begonnen und im Mai 2009 mit der staatlichen Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Seitdem bin ich hauptberuflich als Gebärdensprachdolmetscherin tätig.*

*Auch ich bin durch einen Dolmetschauftrag mit dem DJK-Sportverband in Kontakt gekommen.*

**Welche technischen Besonderheiten sollten bei Onlinekonferenzen berücksichtigt werden, wenn Gebärdensprache zum Einsatz kommt? (zum Beispiel das Dolmetscher-Fenster fixieren, damit sie immer eingeblendet ist) Welche Vor- und Nachteile gibt es?**

*Bei Onlinekonferenzen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die Verdolmetschung zu organisieren. Und alle haben ihre Vor- und Nachteile. Wichtig ist im Vorfeld ist die Absprache mit den Kund\*innen. Und auch eine gute Moderation während der Konferenzen ist maßgeblich entscheidend für ein Gelingen.*

*Seit einem Jahr sammeln wir nun Erfahrung in diesem Bereich und merken, dass es oft hilfreich ist, mit dem hörgeschädigten Kund\*in über ein zusätzliches Programm verbunden zu sein.*

*Wenn also die Konferenz über ZOOM läuft, sind die Dolmetscher\*innen dort nur akustisch anwesend. Über ein anderes Programm wie z.B. Skype sind die Dolmetscher\*innen mit der Kund\*in verbunden.*

*Wenn man in dem selben Programm dolmetscht, könnten die Dolmetscher\*innen und die Kund\*in fixiert werden. Aber spätestens wenn dann von einem Teilnehmer\*in der Bildschirm geteilt wird oder die im Programm integrierten Reaktionen genutzt werden, verschiebt sich alles wieder, so dass die Dolmetschenden nicht zu sehen sind.*

*Um ehrlich zu sein, freuen wir uns darauf, Konferenzen wieder vor Ort dolmetschen zu können. Allein schon wegen der Atmosphäre beim possibiliTeam.*

*An welche Situation können Sie sich im Meeting mit dem possibiliTeam erinnern, in der die Gebärdensprache besonders hilfreich war?*

*In den Terminen vor Ort war es zum Teil von Vorteil, dass man sich über eine längere Distanz unterhalten kann, ohne sich dabei die Lunge aus dem Hals zu schreien, z.B. in der Sporthalle.*

*Oft machen wir die Erfahrung, dass durch eine Verdolmetschung, Gespräche bewusster geführt werden. Es profitieren alle davon, wenn die Dolmetscher\*innen das Gespräch steuern (müssen), da es sehr durcheinander geht und man nicht folgen kann. Oder wenn von den Dolmetscher\*innen Pausen eingefordert werden. Häufig erleben wir, dass die anderen Teilnehmenden sich dann doch über eine Pause freuen.*

**Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit im possibiliTeam, als Gebärdensprache erstmalig eingesetzt wurde? Wie war das Feedback aus dem Team?**

*Die Zusammenarbeit mit dem possibiliTeam war von Anfang an großartig.*

*Wir wurden nicht nur herzlich von Allen empfangen, sondern auch im Verlauf der Tage wurde wiederholt nach unserem Wohlbefinden gefragt. Wir fühlten uns sehr gut aufgenommen.*

*Die Moderation von Vera und Björn sorgte immer dafür, dass eine gute Gesprächsdisziplin herrschte. Das vereinfacht unseren Job natürlich sehr.*

*Es war schön zu sehen, wie selbstverständlich und wertschätzend mit uns und mit der besonderen Situation der Kommunikation umgegangen wurde.*

*Insgesamt war die komplette Gruppe sehr interessiert, offen und engagiert. Es ist einfach eine tolle Truppe!*

*Für uns gibt es nur einen einzigen Kritikpunkt: die Treffen finden zu selten statt ;-). In so einer konstruktiven und zugleich wertschätzenden Atmosphäre würden wir gerne öfter arbeiten. Es macht einfach richtig Spaß.*

**Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen, wenn es um den Einsatz von Gebärdensprache bei Online-Meetings geht?**

*Am liebsten würden wir gar nicht mehr online dolmetschen, da die eben beschriebene Atmosphäre der Herzlichkeit zwar spürbar ist, aber nicht in dem Maße wie bei Präsenzterminen.*

*Aber wir sind Realistinnen. Wenn es weiterhin über das Medium Internet geht, würden wir uns tatsächlich wünschen, dass wir mit unserer Kundin über ein zweites Programm verbunden sind. Das nimmt etwas Anspannung weg, was die technische Handhabung angeht.*

*Ansonsten lief es schon bei der Premiere sehr gut. Je öfter wir uns online begegnen, desto besser werden wir :-)*

Die Fragen stellte Alexandra Schüttler